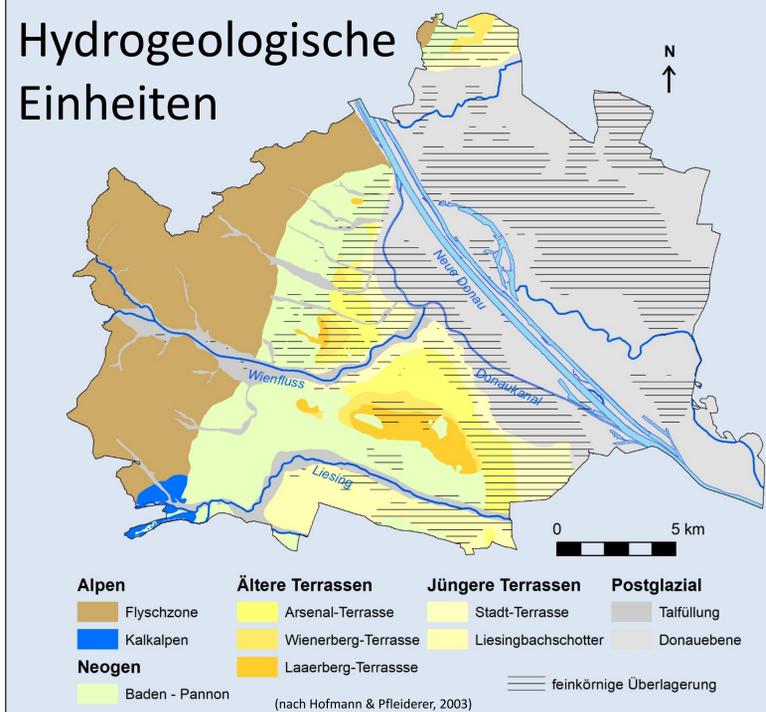


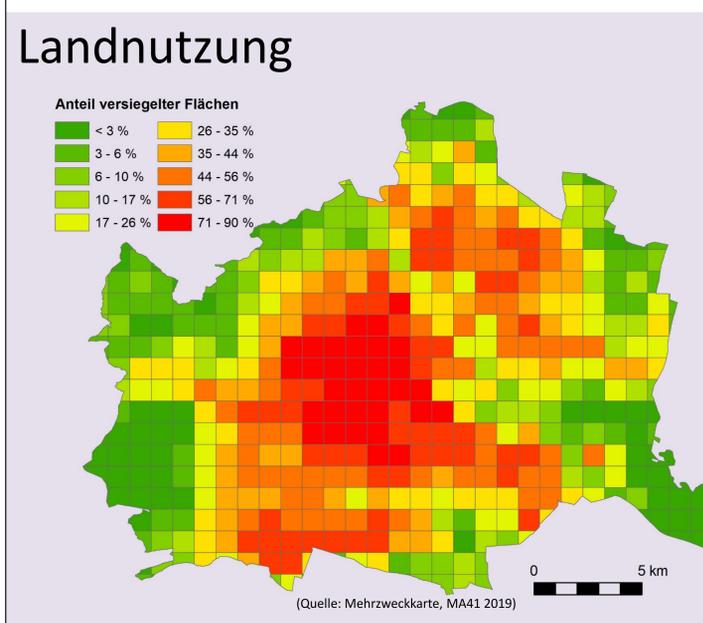
DIE HYDROGEOLOGISCHEN EINHEITEN IN WIEN

LANDNUTZUNG - GRUNDWASSERNUTZUNG - GRUNDWASSERCHEMIE

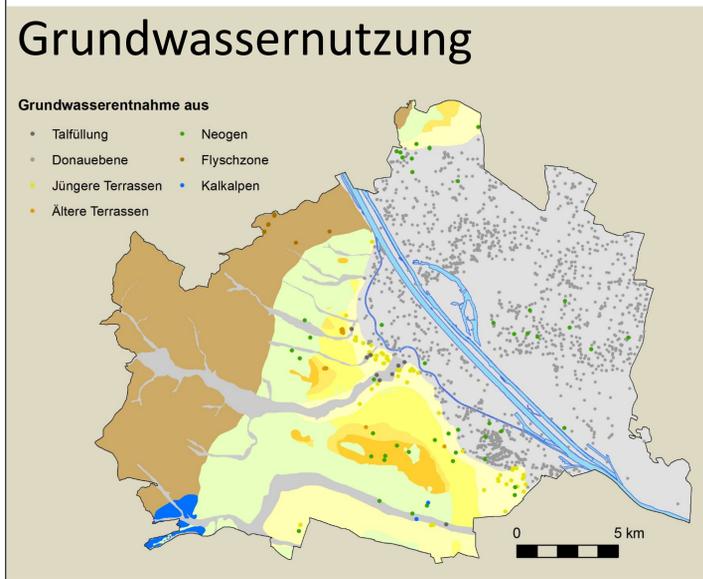
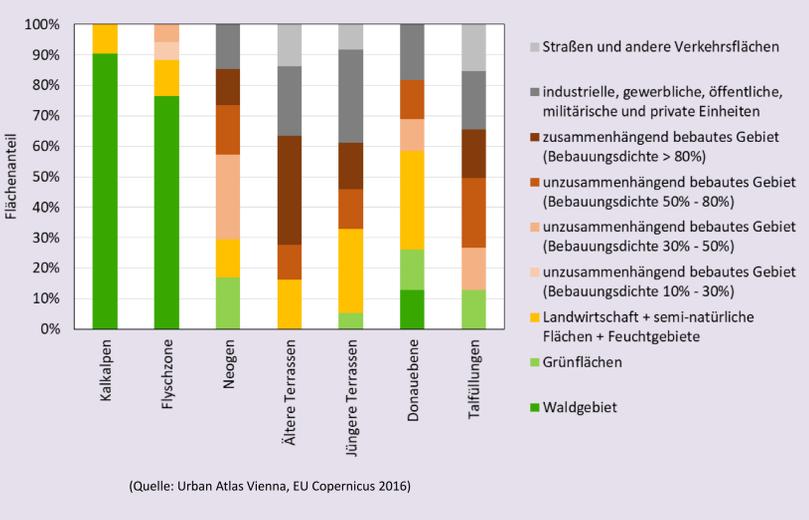
Sebastian Pfeleiderer (Geologische Bundesanstalt)



	Kalkalpen	Flyschzone	Neogen	Ältere Terrassen	Jüngere Terrassen	Donauebene	Talfüllungen
Lithologie	Kalkstein, Dolomit	Sandstein, Tonstein, Mergelstein	Schluff und Ton mit Sand- und Kies-Zwischenlagen	Kies mit zahlreichen Sand- und Schluff-Zwischenlagen	Kies mit wenigen Sand- und Schluff-Zwischenlagen	Kies mit dünnen Schluff-Zwischenlagen	Schluff, Sand und Kies
Aquifertyp	Karst-Grundwasserleiter	Kluft-Grundwasserleiter	Poren-Grundwasserleiter	Poren-Grundwasserleiter	Poren-Grundwasserleiter	Poren-Grundwasserleiter	Poren-Grundwasserleiter
Vorkommen und Ergiebigkeit	lokale Vorkommen, geringe Ergiebigkeit	einzelne, teilweise gespannte Grundwasserkörper in Sandsteinlagen, geringe Ergiebigkeit	teilweise kommunizierende, teilweise gespannte Grundwasserkörper in grobkörnigen Schichten, geringe Ergiebigkeit	lokale, ungespannte Grundwasserkörper, Grundwasserfluss entlang von Rinnen in der Neogen-Oberkante, mittlere Ergiebigkeit	lokale, ungespannte Grundwasserkörper, hydraulisch kommunizierend mit dem Grundwasser-Begleitstrom der Donau, mittlere Ergiebigkeit	zusammenhängender, ungespannter Grundwasserkörper, hohe Ergiebigkeit	lokale, ungespannte Grundwasserkörper, Grundwasserfluss parallel zu den (ehemaligen) Donauzubringern, mittlere Ergiebigkeit
Neogen unter quartären Sedimenten							
Lithologie	Schluff und Ton, besonders im oberen Pannon Sand- und Kies-Zwischenlagen						
Aquifertyp	Poren-Grundwasserleiter						
Vorkommen und Ergiebigkeit	teilweise kommunizierende, teilweise gespannte Grundwasserkörper in grobkörnigen Schichten, mittlere Ergiebigkeit						
Kalkalpen (tiefer Geothermal-Aquifer)							
Aquifertyp und Ergiebigkeit	artesischer Karst-Grundwasserleiter, hohe Ergiebigkeit						



Hydro-geologische Einheit	Bedingungen für die Grundwasserneubildung	versiegelte Fläche (%)
Talfüllungen	stark eingeschränkte Neubildung aufgrund von Versiegelung; mögliche Infiltration aus undichten Abwasserkanälen	53
Donauebene	eingeschränkte Neubildung aufgrund von Versiegelung und Überlagerung durch Aulehm; östlich der Donau Anreicherung durch Uferfiltrat; zwischen Neuer Donau und Donaukanal künstliche Anreicherung mittels Donauwasser	31
Jüngere Terrassen	stark eingeschränkte Neubildung aufgrund von Versiegelung und Überlagerung durch Löss; mögliche Infiltration aus undichten Abwasserkanälen	48
Ältere Terrassen	stark eingeschränkte Neubildung aufgrund von Versiegelung und Überlagerung durch Löss; mögliche Infiltration aus undichten Abwasserkanälen	56
Neogen	stark eingeschränkte Neubildung aufgrund von Versiegelung und Überlagerung durch Löss; mögliche Infiltration aus undichten Abwasserkanälen	43
Flyschzone	Hohe Infiltrationsraten in Sandsteinen, stark eingeschränkte Neubildung in Ton- und Mergelsteinen	10
Kalkalpen	Hohe Infiltrationsraten	5



Zulässige Entnahmemengen und Art der Grundwassernutzung in den hydrogeologischen Einheiten

Konsensmenge	Median (l/s)	Maximum (l/s)	Anzahl
Talfüllungen	4	11	9
Donauebene	3,3	16,9	1822
Stadtterrasse	3,2	27	53
Liesingbach-Schotter	0,8	1	4
Ältere Terrassen	24	25	10
Oberpannon (unter Quartär)	6	81	22
Mittelpannon (unter Quartär)	1,0	6	12
Sarmat	2,4	2,5	4
Sarmat (unter Quartär)	3,6	40	6
Baden	5	5	1
Baden (unter Quartär)	1,0	7	3
Flyschzone	2,5	3	9
Kalkalpen (Tiefenaquifer)	31	32	2

(Quelle: Wiener Wasserbuch, MA45 2019)

